



HUMANA People to People Austria
Fortschrittsbericht
2024

IMPRESSUM:

Fortschrittsbericht 2024 von HUMANA Österreich

Herausgeber:

HUMANA People to People - Verein für Entwicklungszusammenarbeit
Perfektastraße 83, 1230 Wien | ZVR: 783805525
Telefonnummer: +43 664 / 23 44 580
E-Mail: info@humana.at

Redaktionelle Verantwortung und Layout:

Lydia Schiroky und Katharina Vesselsky
Redaktionsschluss: 30.05.2025
E-Mail: marketing@humana.at

Druck:

Riedeldruck GmbH | Bockfließstraße 60, 2214 Auersthal

Fotos und Illustrationen:

(c) HUMANA wenn nicht anders vermerkt

Urheberrecht und Haftung:

Alle Inhalte dieser Zeitschrift sind urheberrechtlich geschützt. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Herausgebers.

Für die Inhalte der veröffentlichten Artikel sind die jeweiligen Autor*innen verantwortlich.

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der Informationen.

Online-Version:

Website: humana.at/studien-berichte

2024 – Ein Jahr der Verantwortung und des Zusammenhalts

**JEDE SPENDE,
JEDES KLEIDUNGSSTÜCK,
JEDER EINKAUF TRÄGT DAZU BEI,
HOFFNUNG ZU SCHENKEN UND
ZUKUNFT MITZUGESTALTEN.**

Auch 2024 standen wir gemeinsam für ein Ziel ein: nachhaltige Hilfe, die wirkt – lokal wie global.

Wirtschaftliche Herausforderungen, vor allem im Einzelhandel, machten sich auch bei uns bemerkbar. Gleichzeitig verändert sich der Second-Hand-Markt: Ultra-Fast-Fashion beeinflusst Kleiderspenden, während viele hochwertige Stücke zunehmend über Online-Plattformen privat verkauft werden. Das erschwert es, mit gespendeter Kleidung wirtschaftliche Ziele wie gewohnt zu erreichen.

Dennoch konnten wir durch den Verkauf von Second-Hand-Kleidung und der Kooperation mit Gemeinden **363.881,15 Euro für Entwicklungsprojekte** im Globalen Süden bereitstellen.

Zwar lag das Spendenvolumen unter dem des Vorjahres – ein Spiegel der aktuellen Rahmenbedingungen –, doch unsere Arbeit bleibt konsequent auf Wirkung und Solidarität ausgerichtet.

„Gemeinsam müssen wir die Harmonie mit der Natur wiederherstellen, nachhaltige Produktion und nachhaltigen Konsum fördern und uns selbst vor Schaden bewahren – und dabei Arbeitsplätze schaffen, die Armut verringern und die nachhaltige Entwicklung voranbringen.“

António Guterres

UN-Generalsekretär
zum World Earth Day 2024



Henning Mörch, Geschäftsleitung HUMANA-Kleidersammlung
und Elke Zöhrer, Geschäftsleitung HUMANA-Filialen

**Wir danken allen Unterstützer*innen,
Spender*innen und Partner*innen, die auch
2024 an unserer Seite standen.**

**Gemeinsam machen wir den Unterschied –
Stück für Stück, Tag für Tag.**

HUMANA im Wandel der europäischen Textilpolitik

2024 markiert eine Schlüsselphase für die EU-Strategie „Nachhaltige und kreislauffähige Textilien“ (2022) sowie die österreichische Kreislaufwirtschaftsstrategie. Beide Programme wollen den Rohstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen bis 2030 deutlich senken, indem alle zehn R-Maßnahmen – Reduce, Re-Use, Repair, Recycle usw. (s. Grafik) – entlang der gesamten Wertschöpfungskette verankert werden. HUMANA, führender Textil-Re-Use-Dienstleister in Österreich, unterstützt diese Ziele mit erprobten Sammel-, Sortier- und Vertriebslösungen und bringt seine Expertise aktiv in die relevanten Gremien ein.

Sammeln und Wiederverwenden - Second Hand

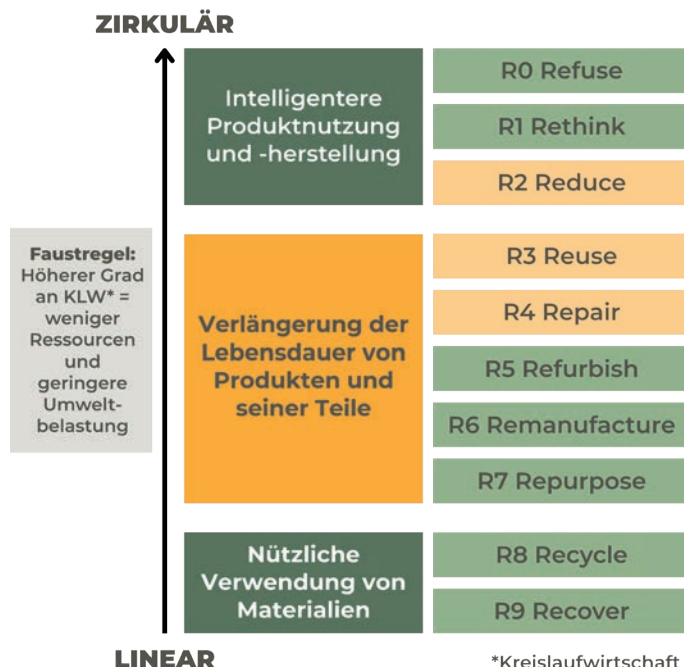
Ab dem 1. Jänner 2025 wird die getrennte Alttextilsammlung EU-weit verpflichtend ausgeweitet – ein Feld, in dem HUMANA seit Jahrzehnten Standards setzt. 2024 entstand beispielsweise, gemeinsam mit Gemeinden im niederösterreichischen Weinviertel, der „Weinviertler Kleidersack“ (s. Foto S. 7), der das Vorsortieren zu Hause erleichtert und damit das Angebot an hochwertiger Second-Hand-Ware vergrößert.

Reparatur statt Wegwerfen

In Anlehnung an den Wiener Reparaturbonus kooperiert HUMANA mit lokalen Änderungsschneidereien: Kund*innen der HUMANA Vintage & Second Hand Shops erhalten Sonderkonditionen bei Partner-Schneidereien als niederschweligen Anreiz, Textilien im Kreislauf zu halten – und um nicht ganz Passendes passend zu machen. Das seit Juli 2024 europaweit verankerte „Recht auf Reparatur“ bestärkt diesen Kurs.

Politische Mitgestaltung

Im Textilstakeholderdialog von BMK und Umweltbundesamt plädierte HUMANA 2024 dafür, bei Second-Hand-Produkten auch ökologische Daten der Erstproduktion zu berücksichtigen. Die neue EU-Ökodesign-Verordnung (in Kraft seit Juli 2024) verankert ab 2026 ein Vernichtungsverbot für unverkäufliche Textilien (für KMU ab 2030) und verlangt bis 2028 einen digitalen Produktpass. HUMANA bringt sich in die Ausgestaltung dieser Standards ein und stellt seine Sortier- und Datenerfahrung zur Verfügung.



Die in gelb markierten Felder gehören zu den Kerntätigkeiten von HUMANA Österreich.

Export und Recycling

Die verschärfte EU-Abfallverbringungsverordnung (Mai 2024) beschränkt Second-Hand-Kleider-Exporte ab 2027 auf registrierte Anlagen außerhalb der EU. Studien zeigen jedoch, dass Partner*innen in Afrika und Asien weiterhin an europäischer Gebrauchtware interessiert sind. Parallel wird die EU-Abfallrahmenrichtlinie novelliert: Sie führt eine Herstellerverantwortung (EPR) für Textilien und ökologisch gestaffelte Entgelte ein. HUMANA lobbyiert – über WKÖ, EURIC und ÖWAV – für den Erhalt des sozialwirtschaftlich getragenen Sammel-systems und einen fairen Kostenrahmen.

Ausblick

Österreich erfüllt dank seiner fast 40-jährigen sozial und ökologisch orientierten Sammlung von Gebrauchstextilien bereits heute die Erfassungs- und Re-Use-Ziele der EU-Strategien - getragen von einer flächendeckenden Infrastruktur aus Kleidercontainern und Second Hand Shops. Dieses bewährte System gilt es zu sichern und weiter zu stärken. Zugleich muss die R-Maßnahme „Recycling“ weiterentwickelt werden – etwa durch gezielte Investitionen und eine sinnvolle Nutzung der Mittel aus der künftigen EPR.

ÜBER UNS

Wer wir sind	6
HUMANA-Kleidersammlung	7
HUMANA Vintage & Second Hand Shops	9
Die Föderation & SDGs	10
Zuwendungen Entwicklungsprojekte 2024	11
HUMANA-Faktenseite	12
Zusammenarbeit mit der Stadt Wien	13
Länderübersicht Entwicklungszusammenarbeit 2024	14

ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

Bildungsprojekte	16
Gesundheitsprojekte	19
Dorfentwicklungsprojekte	22
Landwirtschaftsprojekte	25

FINANZBERICHT

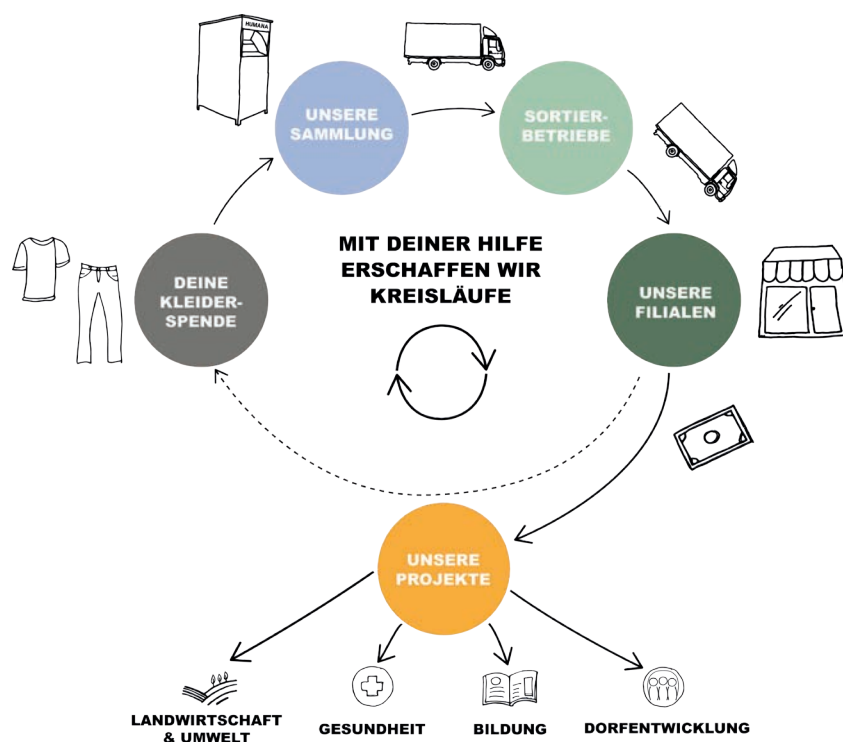
Ergebnisse aus dem Jahr 2024	28
------------------------------	----

TEAM & AUSBLICK

Unser Team	29
Ausblick & Partnerschaften	30

WIR GEBEN KLEIDUNG EINE ZWEITE CHANCE UND MENSCHEN EINE ZUKUNFT

Wir sind **HUMANA People to People Österreich** – ein karitativer Verein für Entwicklungszusammenarbeit mit Sitz in Wien, gegründet 1986 aus dem Wunsch heraus, etwas zu bewegen und einen positiven Beitrag für Menschen und Umwelt zu leisten. Unsere Wurzeln reichen zurück in die 1970er Jahre, als die HUMANA-Bewegung entstand, um Menschen im südlichen Afrika nach Kolonialismus und in Zeiten der Apartheid zur Seite zu stehen. Aus dieser Idee der Solidarität ist eine weltweite Gemeinschaft gewachsen – und wir sind ein Teil davon: *The Federation for Associations connected to the international Humana People to People Movement* (mehr dazu auf Seite 10).



Heute schaffen wir Kreisläufe, wir sammeln und verkaufen Second-Hand-Kleidung – nicht nur, um Ressourcen zu schonen und der Wegwerfmode etwas entgegenzusetzen, sondern vor allem, um mit den Reinerlösen Entwicklungsprojekte im Globalen Süden und soziale Initiativen in Österreich zu unterstützen.

2023 konnten wir so sogar über 1,6 Millionen Euro spenden – ein Rekord, der ohne die Unterstützung der Menschen in Österreich nicht möglich gewesen wäre. Mit rund 180 engagierten Kolleg*innen und 23 HUMANA Shops in Wien, Graz und Salzburg leben wir jeden Tag mit dem Verständnis, dass Nachhaltigkeit, Fairness und globale Verantwortung zusammengehören. Denn wir glauben: Wer Kleidung teilt, teilt Hoffnung.

UNSERE VISION

Wir streben eine Welt an, in der soziale Gerechtigkeit und Umweltschutz durch den Kreislauf von Kleidung miteinander verbunden sind, um nachhaltige Veränderungen zu bewirken.

UNSERE MISSION

Wir unterstützen Entwicklungsprojekte, indem wir Kleidung sammeln und verkaufen und schaffen so einen Kreislauf, der sowohl Menschen die Hilfe zur Selbsthilfe ermöglicht als auch die Umwelt schützt.

ES BEGINNT MIT DER KLEIDERSAMMLUNG

KLEIDER SPENDEN & ZUKUNFT GESTALTEN

Jedes Kleidungsstück, das ein zweites Leben bekommt, ist ein Beitrag zu einer nachhaltigeren Welt. HUMANA zählt zu den größten Sammlern von Gebrauchtkleidung in Österreich. Laut der Re-Use-Markterhebung 2023 wurden österreichweit rund 38.300 Tonnen Alttextilien und Schuhe gesammelt. HUMANA trug dazu mit 7.434 Tonnen Gebrauchtkleidung rund 19 % bei.

2024 konnte HUMANA die Sammelmenge auf 7.995 Tonnen steigern – das entspricht einem geschätzten Marktanteil von 20 %.

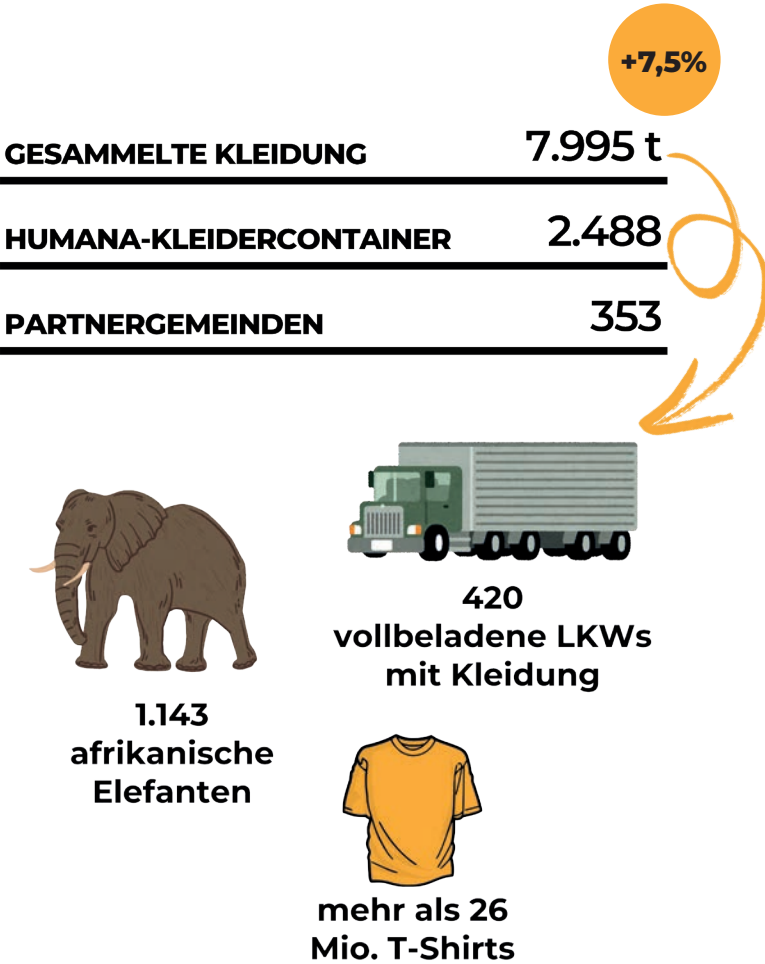
Diese Zahlen unterstreichen die zentrale Rolle von HUMANA in der österreichischen Textilsammlung – sowohl im Volumen als auch in der Relevanz für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft.

UNSER SAMMELNETZWERK

Unser österreichweites Sammelnetzwerk für gebrauchte Kleidung ist ein wichtiger Beitrag zur Vermeidung von Textilabfällen. Mit rund 2.500 Kleidercontainern ermöglichen wir eine Sammlung in sieben Bundesländern (ausgenommen Tirol und Vorarlberg). In Zusammenarbeit mit 353 Partnergemeinden ist eine starke, gemeinschaftliche Infrastruktur entstanden, die zeigt, wie effizient Kreislaufwirtschaft regional verankert werden kann. Paradebeispiel: Gemeinsam mit den Weinviertler Abfallverbänden haben wir im Herbst 2024 durch den "Weinviertler Kleidersack" auf die Wichtigkeit gut verpackter Kleiderspenden hingewiesen und trugen anteilig die Kosten der gratis Kleidersäcke für die Bevölkerung des Weinviertels.



Pressekonferenz "Weinviertler Kleidersack", November 2024
Foto: (c) Bernhard Raab



STEIGERUNG DER SAMMELMENGE

In drei Jahren ist die Sammelmenge um über 690 Tonnen gestiegen – das sind fast 30 zusätzliche LKWs voller gebrauchter Kleidung.

Jahr	Gesammelte Tonnen	Vergleich Vorjahr
2022	7.143 t	-2,1%
2023	7.434 t	+4,1%
2024	7.995 t	+7,5%

ÜBER UNS - KLEIDERSAMMLUNG

KOOPERATION MIT LIDL ÖSTERREICH

Besonders hervorzuheben ist unsere aktive Kooperation mit *Lidl Österreich*. In diesem gemeinsamen Projekt setzen wir gezielt auf Nachhaltigkeit. Aktuell schaffen wir bei 36 Lidl-Filialen Sammelmöglichkeiten für gebrauchte Kleidung. So leisten wir einen wirksamen Beitrag zur Vermeidung von Textilabfällen und fördern die Wiederverwendung von Kleidung bzw. verlängern ihre Tragedauer. Durch diese Kooperation konnten 2024 knapp 6.000€ an die Organisation *ProJuventute* gespendet werden.



2023:
22 Tonnen



2024:
76 Tonnen



Sortierprozess im Partnersortierwerk in Martin, Slowakei

DER SORTIERPROZESS

Nach der Sammlung wird die Kleidung an (Partner-) Sortierwerke verkauft, die sie gezielt in Kategorien wie Wiederverwendung, Recycling und Abfallbeseitigung unterteilen. 67,3% der Textilien werden für die Weiterverwendung (Re-Use) aufbereitet – entweder durch den Verkauf in Europa oder den internationalen Re-Use. (Quelle: Umweltbundesamt Studie 2019)

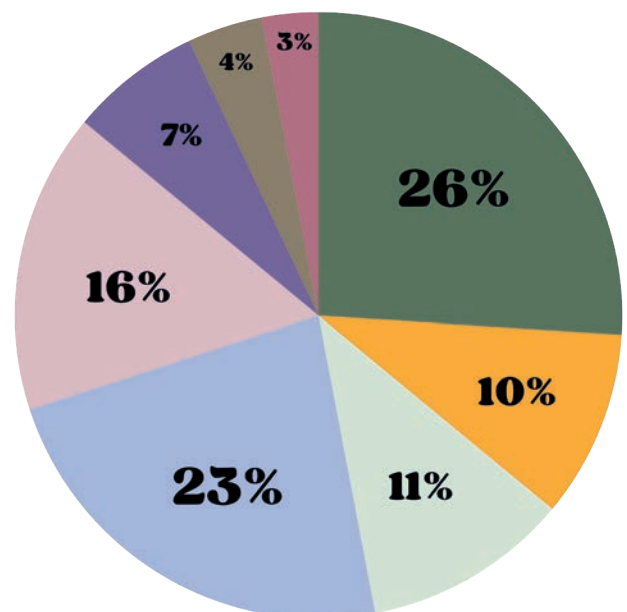
So tragen wir zur Reduktion von Abfall und CO₂-Emissionen bei und versorgen weltweit Menschen mit erschwinglicher Kleidung. Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die prozentuale Verteilung der gesammelten Kleidung 2024 auf die (Partner-) Sortierwerke.



Kleidersammelcontainer auf Lidl-Parkplatz in Wien Favoriten

VERTEILUNG DER GESAMMELTEN KLEIDUNG 2024 AUF DIE (PARTNER-) SORTIERWERKE:

- **Partnersortierwerk Slowakei**
- **Partnersortierwerk Litauen**
- **Partnersortierwerk Bulgarien**
- **Partnersortierwerk Türkei (Frée Zone)**
- **Sortierwerke Spanien**
- **Sortierwerk Rumänien**
- **Diverse andere europäische Sortierwerke**
- **Diverse Kleinhändler*innen**



DIE VINTAGE & SECOND HAND SHOPS

ENTWICKLUNGEN 2024 - ZWISCHEN WANDEL UND WACHSTUM

NEUE SHOPS	2
VERÄNDERUNGEN	Eine Schließung & eine Zusammenlegung
ANZAHL DER SHOPS	23
VERKAUFTE STÜCKE	1.041.167
GESPENDETE KLEIDUNG IN SHOPS IN TONNEN GERUNDET	99

2024 war ein Jahr der Bewegung in unserem Shop-Netz. Mit zwei Neueröffnungen – Graz Sporgasse im Jänner und Salzburg Mirabellplatz im Februar – sind wir stark ins Jahr gestartet. Gleichzeitig bedeuteten Umstrukturierungen wie die Zusammenlegung der beiden Shops in der Alser Straße und die Schließung des Standorts in der Reinprechtsdorferstraße auch Abschied und Anpassung zu mehr Effizienz.

Trotz umfangreicher Investitionen in Umbau, moderne Technik und gesetzlich vorgeschriebene Evaluierungen haben wir bedeutende Schritte in Richtung Professionalisierung gesetzt – von der Einführung einer neuen IT-Infrastruktur bis hin zu laufenden Sicherheitsschulungen, Workshops und Teambuilding-Maßnahmen. Dabei stellten uns Herausforderungen wie Personalwechsel, extreme Wetterbedingungen, Inflation und Baustellensituationen auf die Probe und waren deutlich spürbar.



Neue HUMANA-Filiale in der Sporgasse 21, 8010 Graz

**„Jede Veränderung ist eine Chance.
2024 haben wir viel gelernt – über
Wandel, über Menschen und über
das, was wirklich zählt.“**

Laura Zöhrer

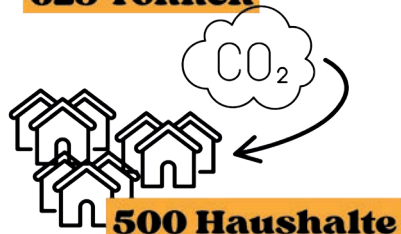
Assistenz der Geschäftsleitung
HUMANA-Filialen Österreich



EIN ECHTES HIGHLIGHT

2024 haben wir **über eine Million Stücke** verkauft - **exakt 1.041.167!** Das ist ein neuer Rekord, wodurch rund 625 Tonnen CO₂ durch Wiederverwendung statt Neuproduktion eingespart wurden, was dem Stromverbrauch von etwa 500 Haushalten pro Jahr entspricht.

625 Tonnen



UNSER ZIEL BLEIBT KLAR:

Nachhaltig wachsen, die Tragedauer von Kleidung verlängern und Second Hand für alle zugänglich machen.



Neue HUMANA-Filiale am Mirabellplatz 7, 5020 Salzburg



THE FEDERATION FOR ASSOCIATIONS CONNECTED TO THE INTERNATIONAL HUMANA PEOPLE TO PEOPLE MOVEMENT

"We carry on, reaching for our mission: to protect the planet, build communities and support people by connecting them with others in transformative programmes."

Snorre Westgaard

Chairman of the Federation for Associations
connected to the international
Humana People to People Movement

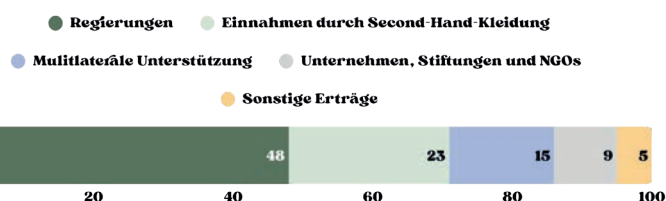


VON ÖSTERREICH IN DIE WELT: GEMEINSAM FÜR EINE GERECHTERE ZUKUNFT

HUMANA Österreich ist Teil der internationalen Humana People to People Föderation, einem Dachverband bestehend aus 29 unabhängigen Organisationen auf fünf Kontinenten, die sich gemeinsam für globale Solidarität und nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit einsetzen.

Innerhalb der Föderation übernimmt HUMANA Österreich als eine von 14 europäischen Mitgliedsorganisationen eine zentrale Rolle: Durch das Sammeln und den Verkauf von Second-Hand-Kleidung werden die Mittel generiert, die Entwicklungsprojekte im Globalen Süden unterstützen – umgesetzt werden die Projekte von unseren 15 Partnerorganisationen vor Ort (s. Länderübersicht S. 14 u. 15). Diese arbeiten eng mit lokalen Gemeinschaften und Regierungen zusammen, um langfristige Wirkung in Bereichen wie Bildung, Gesundheit, Dorfentwicklung und klimaresiliente Landwirtschaft zu erzielen.

Im Jahr 2024 flossen rund **123 Millionen US-Dollar** in **weltweite Bildungs- und Sozialprojekte**.



Prozentuale Verteilung der Finanzierungsquellen der Föderation (Quelle: Progress Report 2024 der Föderation)

Ein Großteil dieser Mittel stammt aus der Entwicklungszusammenarbeit mit öffentlichen Partnern und Regierungen. Weitere 23 % wurden durch die Wiederverwendung von Kleidung erwirtschaftet. Die Arbeit aller Föderationsmitglieder orientiert sich an den Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) und leistet einen konkreten Beitrag zu ihrer Umsetzung – durch Empowerment und Partnerschaft auf Augenhöhe.

Denn unser **gemeinsames Ziel** ist: Den Planeten schützen, Gemeinschaften aufbauen und Menschen unterstützen, indem wir sie mit anderen in transformativen Programmen zusammenführen, um ihr Potenzial für positiven Wandel und Handlungen freizusetzen.



Den **Fortschrittsbericht 2024** der HUMANA People to People Föderation finden Sie auf unserer Webpage unter **Studien & Berichte**:
humana.at/studien-berichte

ZUWENDUNGEN IM SINNE DES VEREINSZWECKS

Hilfe, die Wurzeln schlägt. Denn unsere Unterstützung endet nicht an Landesgrenzen. In enger Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen im Globalen Süden fördern wir Projekte, die langfristig wirken – in Bildung, Gesundheit, Dorfentwicklung, nachhaltiger Landwirtschaft und Umweltschutz. Was uns dabei leitet: Respekt, Partnerschaft und der Glaube daran, dass Entwicklung von innen wachsen muss. Die sozialen und ökologischen Herausforderungen, vor denen unsere Welt steht, sind komplex – aber nicht unlösbar. Gemeinsam mit unseren Partner*innen innerhalb der Föderation zeigen wir: Veränderung ist möglich, wenn wir lokal handeln und global denken. Diese Seite informiert über die Mittelverwendung in den einzelnen Ländern, bei unseren Partnerorganisationen und deren konkreten Entwicklungsprojekten.

PROZENTUELLE VERTEILUNG PROJEKTSCHWERPUNKTE:



55%

BILDUNG



21%

GESUNDHEIT



17%

DORFENTWICKLUNG



7%

LANDWIRTSCHAFT & UMWELT

ZUWENDUNGSÜBERSICHT ENTWICKLUNGSPROJEKTE 2024

ANGOLA	28.516,86 EUR
Polytechnische Schule in Luanda (Cazenga)	2.790,30 EUR
Polytechnische Schule in Zango, Viana	2.790,30 EUR
Polytechnische Schule in Huambo	2.790,30 EUR
Bildungsmaßnahmen in ländlichen Gebieten	3.724,12 EUR
ADPP Lehrkräfteausbildung in Cuanza Sul	10.531,52 EUR
ADPP Lehrkräfteausbildung in Luanda	2.790,30 EUR
Communities for Climate Adaption (ADSWAC)	3.100,02 EUR
MALAWI	46.630,00 EUR
Projekt "I Can" - unterstützt von der Stadt Wien	46.630,00 EUR
MOSAMBIK	46.504,70 EUR
Ausbildungszentrum für Cashew-Anbau in Itoculo	18.412,59 EUR
Ernährungssicherheit in Nampula	9.318,73 EUR
Northern Crisis Recovery Project - Berufsförderung & Existenzsicherung	27.956,20 EUR
Catalyze Epidemic Control - Behandlung & Prävention von HIV/AIDS und Tuberkulose	37.499,51 EUR
Berufsschule Nhamatanda	17.251,15 EUR
Vorauszahlung von 2023 für 2024	-46.682,33 EUR
NAMIBIA	37.204,00 EUR
Total Control of the Epidemic in Namibia	18.961,68 EUR
Kinderhilfe in Namibia	5.535,35 EUR
ERASMUS+ Projekt - Stärkung des Agrarsektors durch berufl. Bildung	3.405,97 EUR
Farmers' Clubs' ADSWAC	9.301,00 EUR
SÜDAFRIKA	130.214,01 EUR
Kinderhilfe Tubatse	5.519,14 EUR
Vorschulen der Zukunft - Die Bewegung	40.890,96 EUR
Vorschulen der Zukunft - Lehrkräfteausbildung	102.504,28 EUR
Vorauszahlung von 2023 für 2024	-111.771,86 EUR
Vorauszahlung für Entwicklungsprojekte 2025	93.071,49 EUR
DR KONGO	37.204,00 EUR
Total Control of the Epidemic in Kinshasa	37.204,00 EUR
INDIEN	83.709,00 EUR
Kadam Step-Up-Programm	83.878,20 EUR
Vorauszahlung von 2023 für 2024	-46.768,20 EUR
Vorauszahlung für Entwicklungsprojekte 2025	46.599,00 EUR
MITGLIEDSBEITRAG	0,00 EUR
An die Föderation HUMANA People to People	
Überhang verteilter Spenden aus Vorjahren	-63.352,57 EUR
GESAMT	363.881,15 EUR

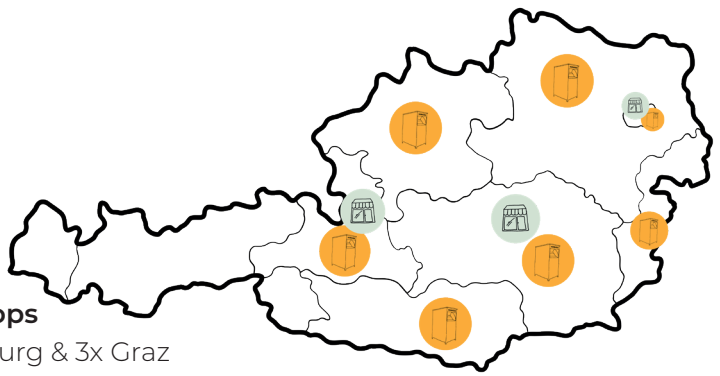
WO SIND WIR ZU FINDEN?



HUMANA-Kleidercontainer
in 7 Bundesländern

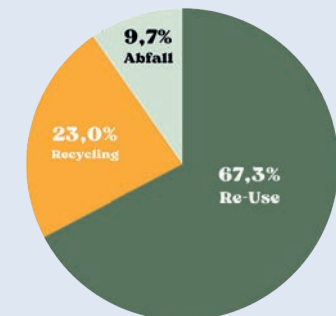


HUMANA Vintage & Second Hand Shops
in 3 Bundesländern | 18x Wien, 3x Salzburg & 3x Graz



VERWERTUNG DER GESAMMELTEN KLEIDUNG & SCHUHE

vgl. Umweltbundesamtsstudie¹



■ Re-Use - Wiederverwendung von Kleidung, Schuhen & Accessoires
■ Recycling (z.B. Putzlappen, Dämmmaterial)
■ Abfall (thermische Verwertung)

SECOND HAND SPART ENERGIE

Ein Second-Hand-T-Shirt spart zum Beispiel so viel Energie wie 500 Handyaufladungen.



ENTWICKLUNGS-ZUSAMMENARBEIT

In den letzten fünf Jahren konnten wir mit insgesamt 2.662.231,73 Euro Entwicklungsprojekte im Globalen Süden unterstützen.

2,6 Mio €



24.000 TONNEN CO₂ EINGESPART



Durch die HUMANA-Kleidersammlung 2024 (Sammelmenge 7.995t) konnten 24.000 Tonnen CO₂ eingespart werden. Das entspricht dem CO₂-Ausstoß von rund 3.000 Österreicher*innen oder über 10.000 PKW-Fahrten pro Jahr.²

UNSERE KUND*INNEN SIND EIN WALD



Durch den Kauf von über 1 Millionen Stück Second-Hand-Kleidung, wurden ca. 625 Tonnen CO₂ eingespart.³ Um diese Menge zu binden, müsste man 25.000 Bäume pflanzen, da ein Baum im Jahr etwa 25 kg CO₂ aufnimmt.

SECOND HAND SPART WASSER



WIR VERLÄNGERN DIE TRAGEDAUER



Kleidungsstücke werden durchschnittlich nur bis zu 10x getragen - Second Hand hilft die Tragedauer mindestens zu verdreifachen.

Quellenangaben:

- Umweltbundesamt Österreich (2019) - Verwertung von gesammelten Alttextilien von HUMANA Österreich, <https://humana.at/wp-content/uploads/2021/03/humana-people-to-people-oesterreich-studie-umweltbundesamt1.pdf>
- Umweltbundesamt Österreich (2024) - Treibhausgas-Inventur 2022: Ø CO₂-Ausstoß pro Kopf in Österreich: ca. 8 Tonnen/Jahr, <https://www.umweltbundesamt.at/news/240116>
Umweltbundesamt Österreich - Mobilitätsdaten: Ø PKW-Emission: ca. 150 g CO₂/km → 2,25 t CO₂/Jahr bei 15.000 km, <https://www.umweltbundesamt.at/umweltthemen/mobilitaet/mobilitaetsdaten/co2-verkehr>
- Diese Zahl basiert auf einem Durchschnittswert von 3 kg CO₂ pro 1 kg Kleidung (Second-Hand-Nutzung statt Neuproduktion)

„I CAN“ – INKLUSIVE BERUFS- BILDUNG IN MIKOLONGWE, MALAWI

Gefördert aus Mitteln der



11,6 % der Bevölkerung Malawis über fünf Jahren leben mit einer Behinderung. Vorurteile, Stigmatisierung, rückständige Traditionen erschweren ihren Zugang zu Bildung, Arbeit und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Das trifft Frauen und Mädchen mit Behinderung besonders hart. Im Dezember 2024 startete *HUMANA Österreich* und unsere Partnerorganisation *DAPP Malawi* mit Förderung der *Stadt Wien* an der DAPP-Berufsschule Mikolongwe ein bahnbrechendes Pilotprojekt: „*Inklusive Kapazitätsförderung jetzt! – I CAN*“.



Einige Schüler*innen der DAPP-Berufsschule Mikolongwe

Das Ziel ist es, Berufsausbildung für 100 junge Menschen mit Behinderungen (75 % Frauen) zu bieten, um Integration in die Gemeinschaft zu gewährleisten. Die Ausbildung erfolgt im Rahmen der regulären Berufsschullehrgänge, in dreimonatigen Kurzkursen auf dem Campus oder in „mobilen Kursen“, letztere für Jugendliche in umliegenden Dörfern, die aufgrund großer räumlicher Distanzen und fehlender Mobilität erschwerten bis keinen Zugang zu Bildung haben. Im 1. Halbjahr lernten hier 63 Schüler*innen Landwirtschaft und Schneiderei.



Abschlussfeier der Schüler*innen

Zunächst wurden bauliche Veränderungen an der Schule vorgenommen: behindertengerechte Toiletten, Rampen, breite Türen und Fahrwege. Mit Hilfe der Katholischen Universität Malawi wurden 20 Fachlehrer*innen in inklusiver Pädagogik ausgebildet, Unterrichtsmaterialien und Lernbehelfe ausgearbeitet und digital gespeichert, um sie bei Folgeprojekten verwenden zu können. Die ersten 30 Schüler*innen haben Ende Mai bereits abgeschlossen. Sie haben nicht nur Wissen und Fertigkeiten erworben, sondern Selbstbewusstsein und -vertrauen und die Chance auf eine gute Zukunft. Wir machen weiter!

Gastbeitrag von Katharina Feldmann
(stv. Obfrau HUMANA Österreich)

PROJEKTNAME

I CAN - Inklusive Kapazitäts-
förderung jetzt!

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG DER STADT WIEN 2024

46.630,00 EUR

PARTNERORGANISATION

DAPP Malawi
dapp-malawi.org

24 PROJEKTE IN 7 LÄNDERN

Im Jahr 2024 unterstützte HUMANA Österreich insgesamt 24 Projekte in 7 Ländern. Durch die enge Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen vor Ort wird Kontinuität gesichert und ein tiefes Verständnis für lokale Herausforderungen und Bedürfnisse entwickelt.

ANGOLA

Hauptstadt: Luanda | **Amtssprache:** Portugiesisch
Fläche: 1.247.000 km² | **Einwohner*innen:** rund 36,75 Mio.
Human Development Index (2023): Platz 148
Partnerorganisation: ADPP Angola | adpp-angola.org
Finanzielle Unterstützung von HUMANA Österreich 2024: 28.516,86 EUR



Angola ist ein rohstoffreiches Land mit großen Erdöl- und Diamantvorkommen, aber Armut, hohe Arbeitslosigkeit und die Folgen des jahrzehntelangen Bürgerkriegs belasten die Bevölkerung. Bildung und Gesundheitsversorgung sind unzureichend – viele Kinder gehen nicht zur Schule und nur ein Drittel der Bevölkerung hat Zugang zu medizinischer Versorgung.

MALAWI

Hauptstadt: Lilongwe | **Amtssprache:** Englisch
Fläche: 118.480 km² | **Einwohner*innen:** rund 21 Mio.
Human Development Index (2023): Platz 172
Partnerorganisation: DAPP Malawi | dapp-malawi.org
Finanzielle Unterstützung von HUMANA Österreich 2024: 46.630,00 EUR



Malawi ist seit 1994 eine Mehrparteiendemokratie, politische Umbrüche verliefen meist friedlich. Dennoch bleibt das Land eines der ärmsten der Welt. Über 70 % der Bevölkerung lebt unter der Armutsgrenze, die meisten auf dem Land und in der Subsistenzwirtschaft. Klimakrisen wie Dürren und Zyklone verschärfen Hunger und Ernteausfälle. Zugang zu Strom, Gesundheitsversorgung und Bildung ist vor allem in ländlichen Regionen mangelhaft. Korruption und schwache Institutionen behindern Reformen. Trotz demokratischer Strukturen ist Malawi wirtschaftlich fragil, sozial verletzlich und stark abhängig von internationaler Hilfe.

NAMIBIA

Hauptstadt: Windhoek | **Amtssprache:** Englisch
Fläche: 824.292 km² | **Einwohner*innen:** rund 2,96 Mio.
Human Development Index (2023): Platz 136
Partnerorganisation: DAPP Namibia | dapp-namibia.org
Finanzielle Unterstützung von HUMANA Österreich 2024: 37.204,00 EUR



Namibia erlangte erst 1990 nach starkem internationalen Druck die Unabhängigkeit und verfügt heute über ein stabiles demokratisches System. Trotz mittlerem Einkommen laut Weltbank ist die soziale Ungleichheit extrem hoch. Armut, begrenzter Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung sowie Wirtschaftskrisen und Dürren bremsen die Entwicklung des Landes.



MOSAMBIK



Hauptstadt: Maputo | **Amtssprache:** Portugiesisch
Fläche: 801.590 km² | **Einwohner*innen:** rund 33,64 Mio.
Human Development Index (2023): Platz 182
Partnerorganisation: ADPP Mozambique | adpp-mozambique.org
Finanzielle Unterstützung von HUMANA Österreich 2024: 46.504,70 EUR

Mosambik zählt zu den zehn am wenigsten entwickelten Ländern der Welt. Nach dem Bürgerkrieg (1976–1992) gab es Fortschritte, doch islamistische Angriffe, wirtschaftliche Probleme und Naturkatastrophen erschweren die Entwicklung. Bildung und Gesundheitsversorgung verbessern sich langsam, bleiben aber vielerorts unzureichend.

REPUBLIK SÜDAFRIKA



Hauptstadt: Pretoria, Kapstadt und Bloemfontein
Amtssprache: Insgesamt 11 Sprachen anerkannt, wobei Englisch die Hauptsprache ist
Fläche: 1.220.000 km² | **Einwohner*innen:** rund 63,21 Mio.
Human Development Index (2023): Platz 106
Partnerorganisation: HPP South Africa | hpp-sa.org
Finanzielle Unterstützung von HUMANA Österreich 2024: 130.214,01 EUR

Die Republik Südafrika hat sich nach dem Ende der Apartheid 1994 zu einer stabilen Demokratie entwickelt. Nach wie vor lebt rund die Hälfte der Bevölkerung – vor allem Schwarze – unter der Armutsgrenze. In den ehemaligen Homelands gibt es weiterhin Defizite bei Basisdienstleistungen und die Landreform verläuft schleppend. Trotz Fortschritten bleibt Südafrika politisch herausgefordert und sozial gespalten.

DR KONGO



Hauptstadt: Kinshasa | **Amtssprache:** Französisch
Fläche: 2,3 Mio. km² | **Einwohner*innen:** rund 109 Mio.
Human Development Index (2023): Platz 171
Partnerorganisation: HPP Congo | hpp-congo.org
Finanzielle Unterstützung von HUMANA Österreich 2024: 37.204,00 EUR

Die DR Kongo gehört zwar zu den rohstoffreichsten Ländern der Welt, leidet jedoch unter politischer Instabilität, internen Konflikten im Osten und einer hohen Armut. Sowohl eingeschränkter Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen wie Bildung und Gesundheitsversorgung, als auch Korruption, schlechte Infrastruktur und die anhaltende Gewalt in bestimmten Regionen erschweren die Entwicklung.

INDIEN



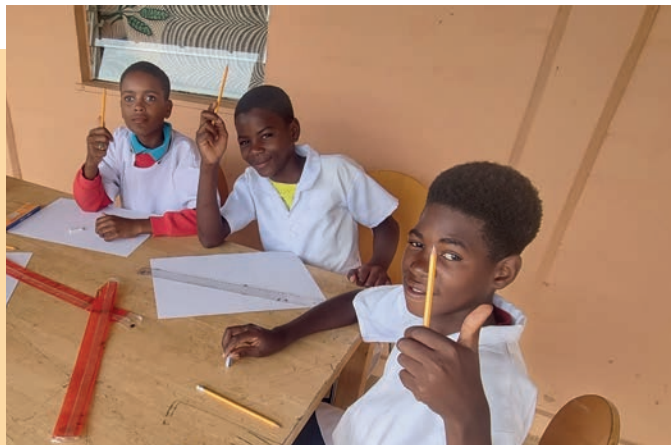
Hauptstadt: Neu-Delhi | **Amtssprache:** Hindi, Englisch
Fläche: 3.287.000 km² | **Einwohner*innen:** rund 1,4 Mrd.
Human Development Index (2023): Platz 130
Partnerorganisation: HPP India | hpp-india.org
Finanzielle Unterstützung von HUMANA Österreich 2024: 83.709,00 EUR

Indien ist die bevölkerungsreichste Nation der Welt. Trotz beeindruckendem Wachstum leiden viele Teile der Bevölkerung unter Armut, schlechter Gesundheitsversorgung und Bildungsdefiziten. Die Kluft zwischen reichen und armen Regionen bleibt groß. Indien spielt eine Schlüsselrolle bei globalen Entwicklungsfragen, besonders in Bezug auf die Nachhaltigkeitsziele.

BILDUNG

ist der Schlüssel zur Überwindung von Armut und sozialer Ungleichheit

Bildung ist mehr als nur Unterricht - sie ist der Schlüssel zu Chancengleichheit, Unabhängigkeit und gesellschaftlichem Fortschritt. Deshalb steht Bildung im Zentrum der HUMANA-People-to-People-Bewegung. Bildung schafft Perspektiven – individuell und gemeinschaftlich. Doch in vielen ländlichen Regionen des Globalen Südens bleibt sie schwer zugänglich. 2024 lag unser Fokus daher auf zwei zentralen Wirkungsfeldern:



01 ZUGANG ERMÖGLICHEN

Jedes Kind sollte zur Schule gehen können – unabhängig von sozialen, geografischen oder finanziellen Hürden. Wir fördern Projekte, die genau das ermöglichen.

02 QUALITÄT SICHERN

Gute Bildung braucht gut ausgebildete Lehrer*innen. Darum investieren wir gezielt in praxisnahe Aus- und Weiterbildungen – besonders in benachteiligten Regionen.

11 PROJEKTE | 5 LÄNDER | 273.347,40 EUR

ANGOLA

Polytechnische Schule in Luanda (Cazenga)	2.790,30 EUR
Polytechnische Schule in Zango, Viana	2.790,30 EUR
Polytechnische Schule in Huambo	2.790,30 EUR
Bildungsmaßnahmen in ländlichen Gebieten	3.724,12 EUR
ADPP Lehrkräfteausbildung in Cuanza Sul	10.531,52 EUR
ADPP Lehrkräfteausbildung in Luanda	2.790,30 EUR

SÜDAFRIKA

Vorschulen der Zukunft - Die Bewegung	40.890,96 EUR
Vorschulen der Zukunft - Lehrkräfteausbildung	102.504,28 EUR

NAMIBIA

ERASMUS+ Projekt - Stärkung des Agrarsektors durch berufliche Bildung	3.405,97 EUR
---	--------------

MOSAMBIK

Berufsschule Nhamatanda	17.251,15 EUR
-------------------------	---------------

INDIEN

Kadam Step-Up-Zentren	83.878,20 EUR
-----------------------	---------------

UNSERE PROJEKTPARTNER:

ADPP Angola, HPP South Africa, DAPP Namibia, ADPP Mozambique, HPP India



2024 hat HUMANA Österreich zahlreiche Bildungsprojekte (s. Projektübersicht S.11) unterstützt. Stellvertretend stellen wir die **Preschools of the Future (POF) – Lehrkräfteausbildung in Südafrika** näher vor. Es zeigt beispielhaft, wie praxisnahe Ausbildung junger Menschen in ländlichen Regionen die Bildungsqualität von Kindern verbessert.

PRESCHOOLS OF THE FUTURE - Lehrkräfteausbildung in Südafrika

Ein praxisnahes Ausbildungsprogramm für angehende Fachkräfte der frühkindlichen Bildung im ländlichen Südafrika.

In Südafrika besteht ein dringender Handlungsbedarf im Bereich der frühkindlichen Bildung. Über 55 % der Kinder zwischen 0 und 4 Jahren, die an Early Childhood Development (ECD)-Programmen teilnehmen, erreichen laut dem Thrive by Five Index¹ nicht die altersgerechten Lernstandards. Viele ECD-Praktiker*innen arbeiten unter prekären Bedingungen, ohne ausreichende Qualifikation oder Fortbildungsmöglichkeiten.

Die Qualität der frühkindlichen Bildung ist besonders in ländlichen und benachteiligten Regionen stark eingeschränkt. Ohne gut ausgebildeten Lehrkräften ist es kaum möglich, langfristig gerechte Bildungschancen für Kinder sicherzustellen. Hier setzt die Initiative **POF-Lehrkräfteausbildung** an: Mit einem praxisnahen Ausbildungsprogramm im Vorschulbereich.



Studentinnen bereiten Materialien für den Musikunterricht vor

DAS PROJEKTZIEL

Das von Humana People to People South Africa (HPPSA) in Zusammenarbeit mit dem KwaZulu-Natal Experimental College (KNEC) durchgeführte **Teacher Training Program** verfolgt das Ziel, arbeitslose junge Menschen – insbesondere Frauen – zu qualifizierten Fachkräften frühkindlicher Bildung auszubilden. Die Ausbildung erfolgt direkt in den Gemeinden – eng vernetzt mit bestehenden Vorschulen und lokalen Akteur*innen. Die Teilnehmer*innen lernen, wie kindgerechte Pädagogik im ländlichen Alltag funktioniert: spielerisch, lebensnah und angepasst an die realen Bedingungen vor Ort.

WIRKUNGSKETTE DES PROJEKTS



Student*innen bei einer Präsentation zum Thema globale Erwärmung und Klimawandel

¹ | Der „Thrive by Five Index“ (2021) misst die frühkindliche Entwicklung südafrikanischer Kinder im Alter von 4–5 Jahren in Bereichen wie Kognition, Sozialverhalten und Gesundheit. Laut dem Index liegen über 55 % der Kinder unter dem altersgerechten Entwicklungsstand. Quelle: <https://thrivebyfive.co.za/lung>

DAS BESONDERE

Die Studierenden verbringen einen Großteil ihrer Ausbildungszeit nicht im Klassenzimmer, sondern direkt in den Vorschulen ländlicher Dörfer. Sie übernehmen Verantwortung, setzen Lernangebote um und unterstützt so die Einrichtungen vor Ort.

Wirkung:

- Mehr qualifizierte Vorschullehrkräfte in benachteiligten Regionen
- Frühkindliche Bildung wird verbessert, bevor Bildungsdefizite entstehen
- Die Gemeinden profitieren unmittelbar von der Mitarbeit der Auszubildenden

Das **POF-Programm** zeigt, wie durchdachte Lehrkräfteausbildung den Kreislauf aus Bildungsarmut und sozialer Benachteiligung frühzeitig durchbrechen kann – nachhaltig und gemeinschaftsorientiert.

Das Projekt konnte im Jahr 2024 über 1.400 Menschen direkt erreichen (52 Auszubildende + 32 Community-Entwickler*innen + 1.352 Kinder). Es leistet einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung der frühkindlichen Bildung in Südafrika, indem es nicht nur qualifizierte Lehrkräfte hervorbringt, sondern auch Gemeinden aktiviert und stärkt. Die Resultate übertrafen in mehreren Bereichen die Zielvorgaben und zeigen, dass ganzheitliche Bildungsinitiativen in benachteiligten Regionen nachhaltig Wirkung entfalten können.

Nolwazi's Geschichte

Vom Stillstand zur Veränderung

Als Nolwazi Manduna (32) aus Marianhill, KwaZulu-Natal, während der Covid-19-Pandemie ihren Job verlor, schien ein beruflicher Neuanfang kaum möglich. Doch anstatt aufzugeben, entschied sie sich 2021 für eine Ausbildung im Bereich frühkindlicher Entwicklung am KwaZulu-Natal Experimental College (KNEC) im Rahmen des Programms Preschools of the Future Teacher Training (POF-TT).

Das Erlernete setzte sie schnell in die Praxis um: Mit Unterstützung aus der Gemeinde und dank gespendeter Container konnte sie 2023 ihr eigenes ECD-Zentrum eröffnen – das New Age ECD Centre. Heute (2024) betreut sie mit zwei Mitarbeitenden 32 Kinder und bietet ihnen einen

geschützten Raum zum Lernen und Wachsen.

Trotz Herausforderungen wie fehlender Ausstattung und hohen Temperaturen in den Containern bleibt Nolwazi entschlossen. Ihr nächstes Ziel: das Zentrum zu einer vollwertigen Kindertagesstätte auszubauen.

Ihre Geschichte zeigt, wie Bildung Frauen stärkt und ganze Gemeinschaften positiv verändert.

„Die Ausbildung hat mir geholfen zu verstehen, wie man ein ECD-Zentrum effizienter und effektiver leitet und hat mich befähigt, die Person zu werden, die ich heute bin.“

Nolwazi Manduna

Absolventin der Lehrkräfteausbildung 2024



Vorschulkinder beim gemeinsamen Spielen und Lernen

PROJEKTNAME

Vorschulen der Zukunft
Lehrkräfteausbildung

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG HUMANA Österreich 2024

102.504,28 EUR

PARTNERORGANISATION

HPP South Africa
hpp-southafrica.org

PROJEKTLEITUNG

Simphiwe Stuurman
simphiwe@kneCasa-org

GESUNDHEIT

braucht einen gemeinschaftsorientierten, menschenzentrierten Ansatz: Gesundheitsarbeit auf Augenhöhe.

Unsere Gesundheitsprojekte setzen auf die Kraft der Gemeinschaft. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen unterstützen wir Menschen dabei, eigenverantwortlich und wirksam auf gesundheitliche Herausforderungen zu reagieren. Sei es im Kampf gegen HIV, Tuberkulose, Malaria, nicht übertragbare Krankheiten oder Mangelernährung.



UNSERE DREI ANSÄTZE DER GESUNDHEITSPROJEKTE:

PRÄVENTION & AUFKLÄRUNG

Gemeindebasierte Gesundheitsprogramme wie *Total Control of the Epidemic (TCE)* setzen auf aktive Aufklärung, um Infektionen frühzeitig zu erkennen und Ansteckung zu verhindern.

BEHANDLUNG & VERSORGUNG

Wir fördern niederschwellige Angebote wie mobile Test-Teams, die Menschen den Weg zur Diagnose und Therapie erleichtern – insbesondere für HIV und Tuberkulose.

ERNÄHRUNG & GESUNDHEIT

In Projekten zur Mangelernährung werden vor allem Schwangere, Kinder und Jugendliche unterstützt – durch Wissensvermittlung, Zugang zu gesunder Ernährung und lokale Initiativen zur Lebensmittelversorgung.

4 PROJEKTE | 3 LÄNDER | 102.983,92 EUR

DR KONGO

Total Control of the Epidemic - Behandlung & Prävention von HIV/AIDS und Tuberkulose in Tonga Nzoto 37.204,00 EUR

MOSAMBIK

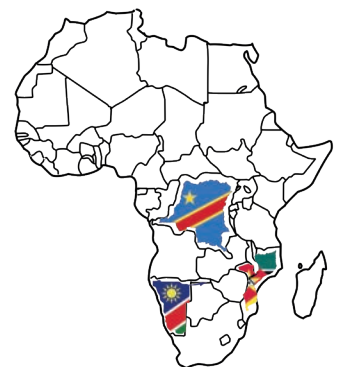
Ernährungssicherheit in Nampula 9.318,73 EUR
Catalyze Epidemic Control - Behandlung & Prävention von HIV/AIDS und Tuberkulose 37.499,51 EUR

NAMIBIA

Total Control of the Epidemic - Behandlung & Prävention von HIV/AIDS und Tuberkulose 18.961,68 EUR

UNSERE PROJEKTPARTNER:

HPP Congo, ADPP Mozambique, DAPP Namibia



Wie wirkungsvoll die Gesundheitsarbeit unserer Projekte ist, zeigt sich besonders am Beispiel von **TCE Kinshasa – Tongo Nzoto**. Seine Ergebnisse geben einen eindrucksvollen Einblick in das, was erreicht werden kann, wenn gezielte Maßnahmen konsequent umgesetzt werden. Im Anschluss wird dieses Projekt exemplarisch vorgestellt – als stellvertretendes Beispiel für unseren Ansatz und unser Engagement im Kampf gegen HIV/AIDS.

TOTAL CONTROL OF THE EPIDEMIC - Tongo Nzoto

Gemeinsam gegen HIV: Früherkennung, Behandlung und Unterstützung für ein gesundes Leben – im Einsatz für das UN-Ziel 95-95-95

In der Demokratischen Republik Kongo stellt die Verbreitung von HIV/AIDS weiterhin eine ernste Bedrohung für die öffentliche Gesundheit dar. Viele Betroffene wissen nicht von ihrer Infektion, beginnen keine Behandlung oder schaffen es nicht, ihre Viruslast zu unterdrücken – ein entscheidender Faktor für eine gesunde Lebensführung und zur Vermeidung weiterer Ansteckungen. Gerade in einem Umfeld, in dem medizinische Versorgung begrenzt und HIV stark stigmatisiert ist, braucht es neue, gemeinschaftsbasierte Ansätze.



Hausbesuche der mobilen Gesundheitsteams

DAS TRIO-KONZEPT IM TCE-PROJEKT

Das Trio-Modell ist ein zentraler Baustein des **TCE-Projekts** zur Unterstützung von Menschen mit HIV. Es basiert auf dem Gedanken, dass niemand den Weg mit HIV allein gehen muss.

Ein Trio besteht aus:

- Der HIV-positiven Person (PLHIV)
- Einem/r Freund*in oder Familienmitglied
- Sowie einer weiteren Vertrauensperson

Dabei stehen sie den Betroffenen emotional und mit praktischer Hilfe zur Seite, um die Behandlung zu sichern, seelische Belastung zu mindern und soziale Ausgrenzung zu verhindern.



Aufklärungsarbeit in Gemeinschaften

Warum ist das wichtig?

- Trios erinnern an Medikamente und Arzttermine
- Sie reduzieren Stigmatisierung durch familiäre Einbindung
- Besonders bei Jugendlichen und Frauen fördern Trios die soziale Integration

Was wird getan, um Trios zu stärken?

- Peer Educators¹ (selbst HIV-positiv) schaffen Vertrauen auf Augenhöhe - Betroffene sind nicht nur Empfänger*innen von Hilfe, sondern selbst Teil der Lösung
- Sensibilisierungskampagnen fördern Offenheit und Akzeptanz
- Fallmanager*innen und Gesundheitsfachkräfte klären aktiv über die Vorteile auf

¹ | Peer Educators sind Vertrauenspersonen, die aufklären, zuhören und Menschen dabei begleiten, Verantwortung für ihre Gesundheit zu übernehmen.

Mayala's Geschichte

Neue Hoffnung schöpfen

Mayala Maggie war gerade einmal 17 Jahre alt, als sie mit einer Reihe schwerwiegender gesundheitlicher Herausforderungen konfrontiert wurde. HIV-positiv, mit einer sexuell übertragbaren Infektion (Condyloma acuminata) und schließlich auch noch Tuberkulose – eine Situation, die für viele kaum zu bewältigen wäre.

Nach einer ersten, leider unvollständigen Behandlung im örtlichen Krankenhaus wandte sich eine Fallmanagerin des Projekts an das Projektteam. Es folgten weitere Untersuchungen, medizinische Betreuung und umfassende Begleitung durch das TCE-Projekt.

Mayala schloss im November 2024 erfolgreich ihre Tuberkulosebehandlung ab und ist inzwischen vollständig genesen – sowohl körperlich als auch psychisch stabil.

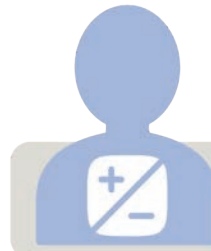
Heute nimmt sie regelmäßig ihre HIV-Medikamente ein, unterstützt durch die fürsorgliche Begleitung ihrer Fallmanagerin. Doch nicht nur gesundheitlich hat sich ihr Leben verändert: Mayala hat eine Ausbildung in Haarstyling und Make-up abgeschlossen, die durch das Projekt ermöglicht wurde. Es entwickelten sich neue Freundschaften, sie ist sozial integriert und erfährt in ihrer Gemeinschaft Anerkennung und Respekt.

Mayala ist ein Beispiel für die Kraft gezielter Unterstützung und den Mut, den eigenen Weg trotz großer Hürden zu gehen. Sie lebt heute gesund – und mit Hoffnung.



Regelmäßige Gesundenuntersuchungen

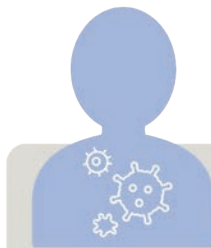
DIE 95-95-95-ZIELE DER UNAIDS IM KAMPF GEGEN HIV/AIDS LAUTEN:



95% der Menschen mit HIV sollen über ihren HIV-Status Bescheid wissen



95% derjenigen, die HIV-positiv sind, sollen Zugang zu antiretroviraler Therapie (ART) haben



95% derjenigen, die ART erhalten, sollen eine virale Suppression erreichen - so niedrige Viruslast, dass HIV nicht mehr nachweisbar ist und nicht weitergegeben werden kann

PROJEKTNAME

Total Control of the Epidemic
in Kinshasa

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG HUMANA Österreich 2024

37.204,00 EUR

PARTNERORGANISATION

HPP Congo
hpp-congo.org

PROJEKTLEITUNG

Emmanuel Mulowayi
emmanuel.mulowayi@hpp-congo.org

DORFENTWICKLUNG

fördert Selbstorganisation, Bildung und soziale Teilhabe – für eine gerechtere Zukunft im ländlichen Raum.

In vielen ländlichen Regionen des Globalen Südens sind Armut, mangelnde Infrastruktur, geringe Bildungschancen und fehlender Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen wie Gesundheit, Wasser oder saubere Energie Teil des Alltags. Die wirtschaftlichen Möglichkeiten sind begrenzt und die Menschen haben oft kaum Einfluss auf politische Entscheidungsprozesse, die ihr Leben betreffen.



01 STÄRKUNG VON MENSCHEN UND GEMEINSCHAFTEN

Unsere Projekte setzen auf **Hilfe zur Selbsthilfe**, um Dorfgemeinschaften langfristig zu befähigen, ihre Lebenssituation aus eigener Kraft zu verbessern. Konkret bedeutet das:

- Förderung von Selbstorganisation & demokratischer Teilhabe
- Aufbau lokaler Strukturen zur Entscheidungsfindung
- Vermittlung von Wissen, Fähigkeiten & Verantwortungsbewusstsein
- Entwicklung nachhaltiger, gemeinschaftsträger Lösungen

02 LOKALE AKTIONSGRUPPEN ALS SCHLÜSSELSTRUKTUR

Im Zentrum unserer Dorfentwicklungsprogramme stehen **lokale Aktionsgruppen**, die als Plattform für gemeinschaftliche Entwicklung dienen. Ihre Funktionen:

- Zusammenbringen verschiedener Gruppen innerhalb der Dorfgemeinschaft
- Identifikation gemeinsamer Bedürfnisse & Prioritäten
- Planung & Umsetzung konkreter Maßnahmen
- Demokratische Entscheidungsfindung
- Kontrolle & Steuerung des Entwicklungsprozesses durch die Beteiligten selbst

4 PROJEKTE | 4 LÄNDER | 85.640,69 EUR

SÜDAFRIKA

Kinderhilfe in Tubatse

5.519,14 EUR

MOSAMBIK

Northern Crisis Recovery Project - Berufsförderung & Existenzsicherung

27.956,20 EUR

MALAWI

Projekt "I CAN" mit Unterstützung d. Stadt Wien

46.630,00 EUR

NAMIBIA

Kinderhilfe in Ohangwena & Omusati

5.535,35 EUR

UNSERE PROJEKTPARTNER:

HPP South Africa, ADPP Mozambique, DAPP Malawi, DAPP Namibia



Besonders in abgelegenen Dörfern fehlt es an Strukturen, die eine gesellschaftliche Entwicklung ermöglichen. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, setzen wir mit unseren Partnerorganisationen auf langfristige Dorfentwicklungsprojekte, die Hilfe zur Selbsthilfe leisten.

Im Rahmen unserer ganzheitlichen Dorfentwicklungsarbeit nimmt **Kinderhilfe (Child Aid)** eine zentrale Rolle ein. Sie konzentriert sich besonders auf die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien – insbesondere dort, wo Armut, Krankheit und fehlende Bildungsperspektiven das Leben prägen.

KINDERHILFE IN SÜDAFRIKA & NAMIBIA IM ÜBERBLICK

Zwei ganzheitliche Entwicklungsprojekte für Kinder, Familien & Gemeinschaften

Die Projekte *Child Aid Namibia* und *Child Aid Tumbatse* (Südafrika) haben im Jahr 2024 bedeutende Fortschritte in verschiedenen Bereichen der Gemeindeentwicklung erzielt. Im Fokus standen Bildung, Gesundheit, Ernährung, Umwelt und die Unterstützung besonders benachteiligter Kinder und Familien.

Ernährung & Gartenbau

In Namibia wurden 175 Hausgärten angelegt sowie ein Gemeinschaftsgarten von 0,6 Hektar etabliert. Zusätzlich profitierten 30 Haushalte direkt von Schulungen zu Gartenbau und Ernährung. In Südafrika erhielten 169 Familien Saatgut vom Landwirtschaftsministerium zur Selbstversorgung.

Frühkindliche Bildung

In Namibia wurden 22 angehende Vorschulpädagog*innen ausgebildet, wodurch sich die Qualität der frühkindlichen Bildung deutlich verbesserte. In Südafrika waren sechs Vorschulen aktiv, die insgesamt 177 Kinder betreuten.

Umwelt & nachhaltiges Kochen

In Namibia wurden 50 Haushalte mit energieeffizienten Mimi-Moto-Kochöfen ausgestattet, weitere 1.000 sind geplant. In Südafrika fanden sechs Müll-



Gemeinsames Anpflanzen eines Food Circles

sammelaktionen statt. Zudem wurden 152 Bäume an 92 Haushalte und Vorschulen verteilt – ein Beitrag zum lokalen Umweltschutz.

Kinder- und Jugendförderung

In Namibia nahmen Kinder und Jugendliche an Lebenskompetenztrainings, Sportclubs und sogenannten Food Circles (s. Abbildung oben) teil – insgesamt waren 720 Familien beteiligt. In Südafrika engagierten sich 82 Kinder und Jugendliche in Talentwettbewerben, zudem erhielten Waisen und besonders verletzte Kinder tägliche Mahlzeiten, Hausaufgabenhilfe und persönliche Betreuung.

Gesundheit & Hygiene

In Namibia lag der Schwerpunkt auf sanitärer Grundversorgung, gesunder Ernährung und Kompostierung. In Südafrika nahmen 3.401 Personen an Gesundheitsschulungen teil. Zusätzlich wurden Kondome verteilt, um HIV/AIDS vorzubeugen.



Zusammen kochen stärkt die Gemeinschaft

¹ | Mimi-Moto-Kochöfen: Energieeffiziente, rauchfreie Kochöfen, die mit nachhaltiger Biomasse betrieben werden und den Brennstoffverbrauch sowie gesundheitsschädliche Rauchentwicklung im Haushalt stark reduzieren.

Unterstützung für schutzbedürftige Kinder

In Südafrika wurden 85 Waisenkinder und besonders gefährdete Kinder regelmäßig betreut – mit Essen, Schulmaterial und individueller Unterstützung.



Gemeinschaftliche Treffen des Kinderhilfe-Programms

Mosa's Geschichte

Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung

Mosa Nkwana ist ein 11-jähriger Junge aus dem Projekt Child Aid Tubatse in Südafrika. Er ist Vollwaise – seine Eltern verlor er bereits im Alter von vier Jahren. Seitdem lebt er bei seiner Großmutter und seiner Tante.

Im Jahr 2024 musste Mosa die Schule nach dem zweiten Quartal abbrechen. Der Grund: Er hatte keine Schuluniform, keine Hefte und keinen Zugang zu Taschengeld oder Lernmaterialien. Aus Scham und Perspektivlosigkeit wollte er nicht mehr zur Schule zu gehen.

Das Team von Child Aid Tubatse, das sich gezielt für Waisen und gefährdete Kinder einsetzt, wurde

auf Mosa aufmerksam. In enger Zusammenarbeit mit seinen Erziehungsberechtigten, der Schulleitung und einer lokalen Sozialarbeiterin wurde eine Lösung gesucht – und gefunden.

Die Schulleitung motivierte die Familie, Mosa wieder zur Schule zu schicken. Die Sozialarbeiterin versprach, eine Schuluniform zu organisieren – und löste dieses Versprechen ein. Zudem stellte sich heraus, dass die Pflegegeldkarte (SASSA) für Mosa zweckentfremdet wurde. Die Sozialarbeiterin übernahm die Aufsicht über die finanzielle Unterstützung, um sicherzustellen, dass sie künftig Mosa zugutekommt.

Dank dieser Maßnahmen konnte Mosa wieder eingeschult werden. Er blühte auf und bestand erfolgreich seine Prüfungen. Nun blickt er hoffnungsvoll in die Zukunft.

„Die Unterstützung von Child Aid Tubatse hat mein Leben in eine Erfolgsgeschichte verwandelt. Heute bin ich stark und motiviert, meinen Weg zu gehen. Vielen Dank – mögt ihr auch anderen so helfen, wie ihr mir geholfen habt.“

Mosa Nkwana

11 Jahre alt aus Tubatse

PROJEKTNAME

Kinderhilfe in den Regionen
Tubatse & Limpopo (Südafrika)

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG HUMANA Österreich 2024

5.519,14 EUR

PARTNERORGANISATION

HPP South Africa
hpp-southafrica.org

PROJEKTLÉITUNG

Gladys Mamphoke
gladys@hpp-sa.org

PROJEKTNAME

Kinderhilfe in den Regionen
Ohangwena & Omusati (Namibia)

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG HUMANA Österreich 2024

5.535,35 EUR

PARTNERORGANISATION

DAPP Namibia
dapp-namibia.org

PROJEKTLÉITUNG

Aune Enkono & Alisa Angombe
dappnamibia@iway.na

LANDWIRTSCHAFT

kann klimaresilient werden – mit Wissen, nachhaltigen Methoden und gemeinschaftlichem Handeln.

Auch Kleinbäuer*innen sehen sich in ländlichen Regionen des Globalen Südens mit großen Herausforderungen konfrontiert: Ihre Existenzgrundlagen werden durch wiederkehrende Dürren, Bodenverschlechterung, unvorhersehbare Wetterereignisse und den Verlust traditioneller Anbaumethoden bedroht.



Menschen in der Landwirtschaft spielen eine zentrale Rolle beim Aufbau nachhaltiger lokaler Ernährungssysteme, im Kampf gegen Hunger und Unterernährung. Die Projektarbeit unserer Partnerorganisationen im Bereich Nachhaltige Landwirtschaft & Umweltschutz setzt genau hier mit den sogenannten **Farmers' Clubs** an.

Mit dem Konzept der **Farmers' Clubs** werden Kleinbäuer*innen unterstützt, ethische, ressourcenschonende und klimaresiliente Anbaumethoden in Gemeinschaften umzusetzen. Die Projekte fördern den Schutz natürlicher Ressourcen, den Wissensaustausch und die Widerstandsfähigkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels – eine Investition in nachhaltige Entwicklung und globale Gerechtigkeit.

„Zwischen 713 und 757 Millionen Menschen waren 2023 vermutlich von Hunger betroffen – das ist jeder elfte Mensch weltweit und jeder fünfte in Afrika.“

FAO, IFAD, UNICEF, WFP und WHO (2024)

3 PROJEKTE | 3 LÄNDER | 30.813,61 EUR

ANGOLA

Communities for Climate Adaption (ADSWAC)
Resilienzaufbau als Anpassung an den Klimawandel durch landwirtschaftliche Maßnahmen

3.100,02 EUR

NAMIBIA

Farmers' Clubs ADSWAC
Resilienzaufbau als Anpassung an den Klimawandel durch landwirtschaftliche Maßnahmen

9.301,00 EUR

MOSAMBIK

Ausbildungszentrum für Cashew-Anbau in Itoculo

18.412,59 EUR

UNSERE PROJEKTPARTNER:

ADPP Angola, DAPP Namibia, ADPP Mozambique



Wie die **Farmers' Clubs** das Leben der Menschen in ländlichen Regionen positiv beeinflussen und was derartige Programme als Antwort auf den Klimawandel bewirken können, zeigen die folgenden zwei Projekte, die mit den sensiblen Ressourcen des Okavango-Flussbeckens arbeiten.

NAMIBIA & ANGOLA - GEMEINSAM FÜR KLIMARESILIENZ

Der Wandel ist möglich – auch unter schwierigen Bedingungen

Mit dem Programm **ADSWAC – Resilience Building as Climate Change Adaptation in Drought-Struck South-Western African Communities** wird in einer der trockensten Regionen Südwestafrikas die Widerstandskraft ländlicher Gemeinschaften gegenüber den Folgen des Klimawandels gestärkt. In Namibia und Angola wird eng mit Kleinbäuer*innen und lokalen Strukturen entlang des Okavango-Flussbeckens gearbeitet, einem ökologisch besonders sensiblen Lebensraum, der über Ländergrenzen hinweg mehr als eine Million Menschen versorgt.



ADSWAC Farmers beim Okavango Fluss

Trotz unterschiedlicher Ausgangsbedingungen verfolgen beide Länder im Rahmen des ADSWAC-Programms gemeinsame Ziele:

- Die Einführung klimaresilienter Anbaumethoden
- Die Sicherung des Zugangs zu Wasser
- Die Stärkung von Umweltbewusstsein in Schulen und Gemeinden

NAMIBIA – VORREITER MIT WIRKUNG

In Namibia ist das Projekt besonders weit fortgeschritten: 40 Produktionsorganisationen („Producer Organisations“) und ebenso viele Wassernutzer*innengruppen wurden gegründet. Zwei Klimawandel-Aktionszentren sind aktiv, in denen neue Anbautechniken wie Kompostierung, „Potholing“ oder Trockenfeldbau vermittelt werden. Auch das **Grüne-Schulen-Programm** ist vollständig etabliert – mit Umweltclubs, Schulgärten und Baumpflanzaktionen an 20 Schulen.

Das Besondere:

Mehr als 2.800 Kleinbäuer*innen, davon über 70 % Frauen, nehmen aktiv teil – sie haben nicht nur gelernt, wie man nachhaltig produziert, sondern tragen dieses Wissen auch in ihre Gemeinschaften. Erste Ernten und neue Einkommensquellen zeigen: Der Wandel ist möglich – auch unter schwierigen klimatischen Bedingungen.

Was ist Potholing?

Potholing bedeutet wörtlich „Löcher graben“ und ist eine klimaresiliente landwirtschaftliche Anbaumethode, die besonders bei trockenen und degradierten Böden angewendet wird. Dabei werden kleine, tiefe Löcher oder Vertiefungen in gleichmäßigen Abständen in den Boden gegraben (meist 15–30 cm tief und breit). Diese Löcher:

- Sammeln Regenwasser, das sonst oberflächlich abfließen würde
- Konzentrieren Nährstoffe und Feuchtigkeit rund um die Pflanzenwurzel
- Werden mit Kompost oder Mist angereichert, um die Bodenfruchtbarkeit lokal zu verbessern

Warum wird Potholing eingesetzt?

- Besonders wirksam bei Trockenheit und unregelmäßigen Niederschlägen
- Einfach umsetzbar, auch ohne Maschinen
- Verbessert die Wasserspeicherfähigkeit des Bodens
- Reduziert Bodenerosion
- Steigert Ernteerträge bei minimalem Ressourceneinsatz



ADSWAC-Farmers bei der Potholing-Vorbereitung

ANGOLA – GROSSE DYNAMIK IM AUFBAU

Auf der anderen Seite des Flusses, in Angola, entstehen derzeit ebenfalls starke Strukturen:

Hier wurden bereits 90 Produzent*innengruppen und 90 Wasser-Nutzer*innengruppen aufgebaut – ein deutlich größerer Umfang, passend zur regionalen Ausdehnung. Drei temporäre Aktionszentren sind in Betrieb, permanente Standorte im Aufbau. In den ersten Demonstrationsfeldern – kleine, praxisorientierte Lernfelder, auf denen neue oder verbesserte landwirtschaftliche Methoden gezeigt, erprobt und vermittelt werden – wird bereits produziert; mit natürlichen Bewässerungsmethoden, Zäunen aus lokalen Materialien und großem Engagement der Bevölkerung.

Das **Grüne-Schulen-Programm** ist in Vorbereitung – erste Umweltaktivitäten wie Baumpflanzungen, Sauberheitskampagnen und Workshops laufen bereits an Schulen in drei Kommunen. Mit über 3.600 aktiven Farmern und wachsender lokaler Beteiligung zeigt sich: Auch in einem komplexeren Umfeld lässt sich durch eine Gemeinschaft und gezielte Unterstützung viel bewegen.

Ob in bereits etablierten Strukturen oder im aktiven Aufbau: **ADSWAC** zeigt, wie grenzüberschreitende Zusammenarbeit und lokale Verantwortung zusammenwirken können, um dem Klimawandel wirksam zu begegnen – nachhaltig, partizipativ und mit Perspektive.

Rosa's Geschichte

Hoffnung wächst in der Erde

Rosa Jamba ist 56 Jahre alt, lebt in einer ländlichen Gemeinde Angolas – und ist ein Beispiel dafür, wie Wissen, Saatgut und gemeinschaftliches Lernen den Alltag verändern können.

Früher kämpfte sie mit Ernteaussfällen durch Dürre und fehlendem Wissen. Heute lernt sie im Rahmen des ADSWAC-Projekts auf einem Modellfeld der Ndusha Producer Organisation, wie sie ihr Land erfolgreich bewirtschaften kann. Ob Tomaten, Gurken oder Süßkartoffeln – mit neuem Wissen und der Unterstützung ihrer Kinder wachsen nun erstmals robuste Pflanzen in ihrem Garten.



Bäume pflanzen beim Grüne-Schulen-Programm

PROJEKTNAME

Farmers' Clubs' ADSWAC

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG HUMANA Österreich 2024

9.301,00 EUR

PARTNERORGANISATION

DAPP Namibia
dapp-namibia.org

PROJEKTLEITUNG

Alfred Besa & Lynnetty Sinalumbu
besa@iway.na

PROJEKTNAME

Communities for Climate Adaption
(ADSWAC)

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG HUMANA Österreich 2024

3.100,02 EUR

PARTNERORGANISATION

ADPP Angola
adpp-angola.org

PROJEKTLEITUNG

Evaristo Waya
evaristo.waya@adpp-angola.org

FINANZBERICHT 2024

HUMANA People to People - Verein für Entwicklungszusammenarbeit

Gründungsjahr: 1986

Rechtsform: Österreichischer eingetragener Verein | ZVR-Zahl 783805525

Vereinssitz: 1230 Wien-Liesing, Perfektastraße 83

Vorstand: Helle Christensen (Obfrau), Katharina Feldmann, Henning Mörch, Jytte B. Nielsen, Elke Zöhler

Leitungsorgan: Henning Mörch (HUMANA-Kleidersammlung), Elke Zöhler (HUMANA-Filialen)

Mitglied von: United Nations Global Compact, Klimabündnis Österreich, ÖWAV – Österreichischer Wasser- & Abfallwirtschaftsverband, Fundraising Verband Austria, NPO & SE Kompetenzzentrum der Wirtschaftsuniversität Wien, Kreditschutzverband von 1870, Österreichische Wirtschaftskammer, ANKÖ – Auftragnehmerkataster Österreichs, Gründungsmitglied von „The Federation for Associations connected to the International HUMANA People to People Movement“

ERGEBNISSE AUS DEM JAHR 2024:

ERLÖSE

UMSATZERLÖSE AUS KLEIDUNG (SHOPS & KLEIDERSAMMLUNG)	12.161.117,79
SPENDENEINNAHMEN	42.101,17
MITGLIEDSBEITRÄGE	260,00
AUFLÖSUNG VON RÜCKSTELLUNGEN UND ÜBRIGE ERTRÄGE	38.326,79
ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	35.237,31
GESAMTERLÖSE	12.277.042,88

AUFWÄNDE ZUR ERREICHUNG DES VEREINSZWECKS IN EURO

PERSONALAUFWAND	6.603.880,67
MIETE UND SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	3.291.037,38
AUFWENDUNGEN FÜR MATERIAL UND BEZOGENE LEISTUNGEN	2.582.461,11
ABSCHREIBUNGEN	266.499,03
ADMINISTRATION DER WIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBE	385.994,00
ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	94,34
BETRIEBLICHE AUFWÄNDE GESAMT	13.129.966,53

STEUER VON EINKOMMEN UND ERTRAG	2.024,50
ZUWENDUNGEN IM SINNE DES VEREINSZWECKS	372.831,15
VEREINSKAPITAL 31.12.2024 NACH BILANZERGEBNIS 2024 UND ZUWENDUNGEN	1.161.429,14

Kontrolle zur Mittelverwendung:

Alle HUMANA-Organisationen bilanzieren entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen. Rechnungswesen und Bilanzen werden entsprechend dem Vereinsgesetz vereinsintern und anschließend extern von anerkannten Audit-Firmen geprüft. Die Bilanzen von *HUMANA Österreich* werden von *Deloitte* erstellt. Für das Jahr 2024 wurde die *AT Wirtschaftsprüfung GmbH* als Wirtschaftsprüfer für *HUMANA Österreich* bestellt.

Die Föderation *HUMANA People to People* wurde 2024 von *Berney Associés Audit SA*, Genf – Mitglied der internationalen Wirtschaftsprüfergruppe *Crowe Horwath* – geprüft.

In den Empfängerländern erfolgen die Projekt- und Bilanzprüfungen wiederum zuerst intern und durch Donoren (so z. B. *HUMANA Österreich*) und extern durch anerkannte lokale Buchprüfer (Chartered Accountants), wie z. B. *Cashew-Produktion und -Verarbeitung in Mosambik* durch *KPMG*, *Kinderhilfe Südafrika* von *Ernst & Young*.

UNSER TEAM

180 MENSCHEN, EIN GEMEINSAMES ZIEL

Hinter jedem Kleidungsstück, das bei uns gesammelt oder verkauft wird, stehen Menschen mit Engagement und Überzeugung. Unser vielfältiges Team ist das Herz von *HUMANA Österreich* – mit Leidenschaft, Erfahrung und dem festen Willen, etwas zu bewegen.

Wir, bestehend aus rund 180 Mitarbeiter*innen – darunter Verkäufer*innen, Fahrer*innen, Lagerarbeiter*innen, Kolleg*innen in der Buchhaltung, im Backoffice, im Marketing und im Management – arbeiten täglich daran, unsere Mission mit Leben zu füllen.

Ob in den Shops, auf der Straße oder hinter den Kulissen: Jede einzelne Aufgabe trägt dazu bei, dass *HUMANA* als Sozialunternehmen funktioniert. Unser Erfolg ist keine Einzelleistung, sondern das Ergebnis von Zusammenhalt, Einsatzfreude und einer geteilten Vision.



Administration der HUMANA Vintage & Second Hand Shops



Logistik & Administration der HUMANA-Kleidersammlung

Ein Buchtipp aus den eigenen Reihen:



Pihl, Kaj & Author Collective: Second-clothes – A Win-win Strategy for People and Environment. Kopenhagen 2024. ISBN 978-87-975470-0-7. (In Englisch)

Second-Hand Clothes – A Win-Win-Strategy for People and Environment nennt sich eine Sammlung von Essays für alle, die Second-Hand-Kleidung spenden, kaufen, tragen oder einfach wissen möchten, was Second-Hand-Kleidung bewirkt.

Immer mehr Menschen tragen Second Hand, das Bewusstsein für die Umweltbelastung der Modeindustrie wächst stetig. Möglichst lange Nutzung bereits vorhandener Kleidung ist eine von vielen Möglichkeiten, die Ressourcen unseres Planeten zu schonen – und für viele Menschen im Globalen Süden eine oft bevorzugte Option.

Die Autor*innen – ein internationales Team langjähriger HUMANA-Mitarbeiter*innen – haben zahlreiche Daten und Fakten zum Thema gesammelt. Die Informationen werden mit Fallbeispielen, Fotos und Erfahrungsberichten von Second-Hand-Expert*innen in Europa und Afrika belegt. Viel Spaß beim Lesen!

NUR GEMEINSAM MACHEN WIR DEN UNTERSCHIED - FÜR MENSCH UND NATUR

Kein Projekt, kein Erfolg, keine Veränderung geschieht allein. Auch 2024 war unsere Arbeit nur möglich, weil viele Menschen gemeinsam an einer Vision festgehalten haben: einer Welt, in der niemand zurückgelassen wird – und in der nachhaltiges Handeln kein Ideal, sondern gelebte Realität ist.

Wir danken allen, die uns auf diesem Weg begleiten – mit einer Spende, mit Container-Standorten, mit Zeit, mit einem Einkauf oder einem geteilten Gedanken. Denn am Ende zählt nicht nur, was wir tun. Sondern, dass wir es gemeinsam tun.

Ein großer Dank gilt dabei unseren Partner*innen 2024:



WIE SIE UNSERE ARBEIT UNTERSTÜTZEN KÖNNEN:

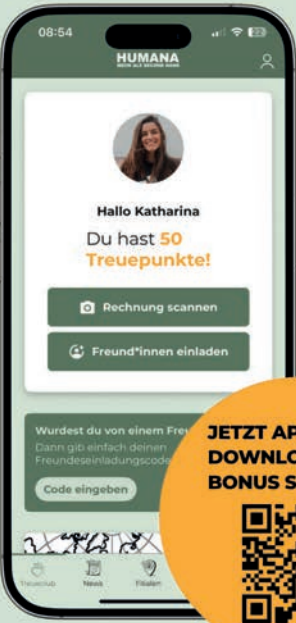
Sie können uns aussortierte Kleidung direkt in unseren HUMANA-Filialen oder über unsere Kleidersammelcontainer spenden. Alternativ haben Sie die Möglichkeit, uns mit einer finanziellen Spende zu unterstützen. Ihre Unterstützung ermöglicht es uns, Entwicklungsprojekte im Globalen Süden langfristig sicherzustellen. Vielen Dank für Ihre Hilfe!

HUMANA People to People - Verein für Entwicklungszusammenarbeit

Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG

IBAN: AT69 2011 1000 0423 3069

DIE NEUE HUMANA APP



-  **AUCH OHNE REGISTRIERUNG**
-  **10% WILLKOMMENS-RABATT**
-  **5€ GEBURTSTAGSGUTSCHEIN**
-  **3% STAMMKUND*INNENRABATT
BEI ALLEN EINKÄUFEN AB 15€**
-  **EXKLUSIVE PRÄMIEN & RABATTE**
-  **MIT JEDEM EINKAUF PUNKTE
SAMMELN UVM.**

**JETZT APP GRATIS
DOWNLOADEN &
BONUS SICHERN!**



IMMER UPTODATE:

Alle Neuigkeiten, Trends, Aktionen und mehr sind jederzeit auf unserer Webseite, der HUMANA Club App oder den Social-Media-Kanälen verfügbar. Um immer auf dem neuesten Stand zu bleiben, bitte hier den QR-Code scannen.

Facebook, Instagram & TikTok @humanasecondhand.at



HUMANA People to People - Verein für Entwicklungszusammenarbeit

Gründungsjahr: 1986

Rechtsform: Österreichischer eingetragener Verein | ZVR-Zahl 783805525

Vereinssitz: Perfektastraße 83, 1230 Wien-Liesing

Tel.: +43 664 / 23 44 580

E-Mail: info@humana.at

www.humana.at



**EIN JAHR.
VIELE SCHRITTE.
EIN ZIEL.**



HUMANA People to People - Verein für Entwicklungszusammenarbeit
Perfektastraße 83, 1230 Wien
Tel.: +43 664 / 23 44 580
E-Mail: info@humana.at
www.humana.at